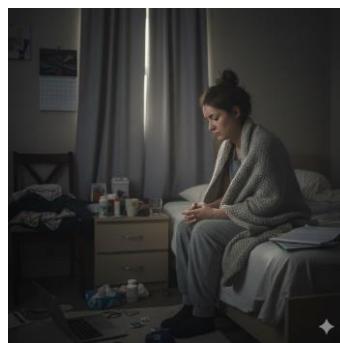
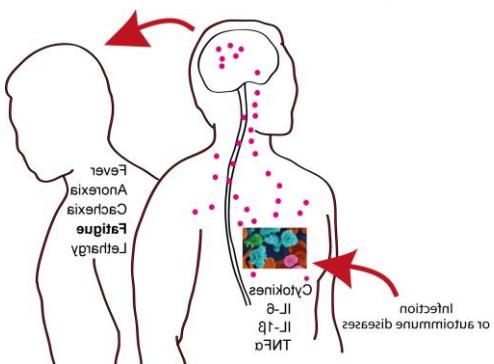


c/o Bündner Naturmuseum
 Masanserstrasse 31
 CH-7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
 mailto: info@bnm.gr.ch
www.naturmuseum.gr.ch

Chur, 9. Januar 2026

Doppelvortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden im Saal B12 neben dem Bündner Naturmuseum zum Thema

Immunologie und Long Covid



Mittwoch, 14. Januar 2026, 19.30 Uhr

Referenten: Prof.em.Dr.med. Adriano Fontana, Universität Zürich und Dr.med. Gregory Fretz, Leitender Arzt Innere Medizin und Leiter Medizinische Poliklinik, Kantonsspital Graubünden

Sickness Behavior aus immunologischer Sicht:

Sickness behavior (SB) ist eine physiologische Reaktion des Körpers, welche durch eine akute Infektion mit Krankheitserregern oder nach Impfungen auftritt. SB ist gekennzeichnet durch Fieber, Müdigkeit, Erschöpfung, Appetitlosigkeit und depressive Verstimmung. Unangenehm genug - es darf gefragt werden, weshalb dies sein muss? SB hat sich in der Evolution erhalten. Die Verhaltensänderung führt zu sozialem Rückzug und damit zu Verhinderung der Ausbreitung von Krankheitserregern und zum Schutz vor exogenen Gefahren des betroffenen Individuums. Der Energiebedarf fokussiert auf die Abwehr der Krankheitserreger durch das Immunsystem. Besprochen werden die Mechanismen, welche durch die Aktivierung des Immunsystems zu SB führen. Im Vordergrund sind humorale Signale – vermittelt durch Zytokine, wie Interleukin-1 (IL-1) und IL-6 sowie Tumor Nekrose Faktor alpha (TNF) und Interferone. Diese werden von verschiedenen Zelltypen des Immunsystems gebildet und erlangen Zugang zu Arealen im Hirn, welche physiologische Prozesse steuern. Die genannten Zytokine werden nicht nur peripher, sondern auch im Hirn gebildet – namentlich durch Astrozyten und Mikrogliazellen. Vor Ort im Hirn können Zytokine, selbst nach Überwindung des akuten Infektionsgeschehens, weiter zentral gebildet und aktiv bleiben. Dies mag einen Mechanismus darstellen, welcher zu Persistenz von SB führen könnte.

Fatigue ist mehr als alltägliche Müdigkeit. Sie beschreibt eine anhaltende, überwältigende Erschöpfung, die sich durch Schlaf oder Ruhe nicht wesentlich bessert und die körperliche, kognitive und emotionale Leistungsfähigkeit stark einschränkt. Besonders ausgeprägt zeigt sich dieses Symptom beim Myalgischen Enzephalomyelitis/Chronischen Fatigue-Syndrom (ME/CFS), einer schweren, oft unterschätzten Multisystemerkrankung. Charakteristisch sind neben der tiefen Erschöpfung unter anderem Belastungsintoleranz (Post-Exertional Malaise), Konzentrationsstörungen, Schmerzen sowie Schlaf- und Kreislaufprobleme. Der Vortrag gibt einen Überblick über das Krankheitsbild Fatigue und ME/CFS, grenzt es von normaler Erschöpfung und psychischen Erkrankungen ab und beleuchtet aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. Ziel ist es, Verständnis für die Lebensrealität Betroffener zu schaffen, Vorurteile abzubauen und die Bedeutung einer frühzeitigen Anerkennung und angemessenen Versorgung zu verdeutlichen.

Die Veranstaltung findet **im Saal B12 neben dem Bündner Naturmuseum** statt. Aus Kostengründen sind Nicht-Mitglieder der NGG gebeten, einen Unkostenbeitrag von CHF 10.- beizusteuern.

Bild 2: KI generierte Situation einer Betroffenen zu Hause.